

Herrn Senator
Michael Müller
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
Württembergische Str. 6
10707 Berlin

Berlin, 7. Juli 2014

Jugendverkehrsschule in Moabit, Bremer Str. 10
Erhalten und verbessern! **Keine Schließung für Wohnungsneubau!**

Sehr geehrter Herr Senator Müller,

leider erst vor kurzem haben wir Moabiter BürgerInnen davon erfahren, dass das Bezirksamt Mitte die Schließung der JVS Tiergarten beabsichtigt und auf dem Gelände sowie einer anschließenden kleinen Grünfläche mit altem Baumbestand Wohnungsneubau plant.

Sie, Herr Senator, haben im Januar 2014 das „Verkehrssicherheitsprogramm 2020“ vorgestellt, das auch die Stärkung der bezirklichen „Jugendverkehrsschulen als außerschulische Zentren für verkehrssicherheitsbezogene Lern- und Trainingsangebote“ in den Bezirken vorsieht.

Die Äußerungen der Schulstadträtin Frau Smentek, im Bezirk Mitte würden die drei Jugendverkehrsschulen nicht geschlossen (bisher in Moabit, Mitte und Wedding gelegen) sondern „auf einen Standort konzentriert“, verhöhnen Schulen, Eltern und alle Engagierten, die sich für bessere Verkehrssicherheit der Kinder einsetzen. Es geht doch um Kita- und Grundschulkindern, für die ein wohnnahes Angebot unverzichtbar ist.

Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass die JVS in Moabit und die benachbarte Grünfläche nicht an den Liegenschaftsfonds übergeben werden!

Bei allem Verständnis für das Ziel, Wohnungsneubau in Berlin zu befördern, geben wir zu bedenken: Nach dem Desaster der Tempelhofer Feld-Abstimmung kann kein Vertrauen in die Wohnungsbau- und Stadtentwicklungspolitik zurückgewonnen werden, wenn im dicht bebauten Moabit eine soziale Infrastruktur der Verkehrserziehung und grüne Insel im Häusermeer für fünf-geschossige Bebauung feilgeboten werden soll.

Im „Bündnis für Wohnungsbau“ zwischen Ihnen und den Bezirken vom 26.6.2014 steht: „Die Bezirke diskutieren Wohnungsbauvorhaben mit den Bürgerinnen und Bürgern.“

Das Vorhaben „Wohnungen auf dem JVS-Gelände“ ist nicht mit den Bürgerinnen diskutiert worden. Die extra für das Sanierungsgebiet und Aktive Zentrum Turmstraße gebildete „Stadtteilvertretung“ wurde nicht frühzeitig informiert, geschweige denn um ihre Meinung gefragt. Erst spät aufmerksam geworden, hat sie am 23.6.14 einen Beschluss zur „Mobilitätserziehung“ gefasst und die Verwaltung gebeten, die JVS zu erhalten und zu verbessern.

Das Bezirksamt Mitte jedoch hat am 1.7.14 die Übertragung des Geländes der JVS an den Liegenschaftsfonds beschlossen. Ebenso: Eine Vorlage an die BVV sei nicht erforderlich. ...Integrationsrelevante Auswirkungen: keine. Sozialraumrelevante Auswirkungen: Keine. Erst wenn ein Wohnbau-Investor gefunden ist, soll der mit dem Bezirk die Öffentlichkeit Moabits beteiligen und informieren. – Dann ist es zu spät für die Jugendverkehrsschule.

Die Jugendverkehrsschule Moabit ist wichtig für ein Einzugsgebiet von rd. 100 000 Einwohnern, sie ist ausbaufähig (Nachmittags- und Sonnabendsöffnung) und ein bewährter Träger stünde bereit, einen erweiterten Betrieb zu organisieren.

Entspricht das „Informationsverhalten“ des Bezirksamts Mitte den Vorstellungen des Senators für Stadtentwicklung von zeitgemäßer Bürgerbeteiligung?

Keine Konsequenzen aus den Tempelhof-Erfahrungen?

Bitte stellen Sie gegenüber dem Bezirk Mitte und der Öffentlichkeit klar, dass der dringliche Wohnungsneubau nicht auf Flächen der sozialen Infrastruktur oder auf Grünflächen in einem Grünmangelgebiet wie Moabit stattfinden soll.

Eine solche Klarstellung könnte viele Befürchtungen und Misstrauen gegen die neue Berliner offensive Wohnungsbaupolitik ausräumen.

Nicht nur auf der kleinen benachbarten Grünfläche entlang Bremer Str./Bugenhagenstraße gibt es alten, wunderschönen Baumbestand, auch auf dem Gelände der JVS selbst stehen prächtige Bäume. Zusammen mit Rasen und Sträuchern bilden sie für Augen und Lungen einen erholsamen Kontrast zu der angrenzenden Gründerzeit- und Nachkriegsbebauung.

In Ihrem Aufruf „Gemeinsam für Berliner Bäume“ sagen Sie es selbst: „Bäume sorgen dafür, dass wir uns in der Stadt wohlfühlen“. Das gilt natürlich für schon länger stehende, hoch gewachsene, prächtige Exemplare ganz besonders. Sie erfreuen, kühlen, entlasten die jetzt Lebenden. - Neu gepflanzte Bäumchen sind besonders für die kommenden Generationen wichtig, ein Versprechen auf die Zukunft.

Wir erinnern deshalb auch an das Modellvorhaben des Berliner Senats „Umweltgerechtigkeit im Land Berlin“. Darin wird eine ressortübergreifende Strategie zur sozialräumlichen, gesundheitsorientierten Entschärfung der Umweltbelastungen in den betroffenen Berliner Planungsräumen vereinbart. Zu den hoch belasteten Planungsräumen gehört das Gebiet mit der Jugendverkehrsschule in Moabit.

Bitte signalisieren Sie dem Bezirk Mitte, dass eine Bebauung der JVS in Moabit nicht den wohnungspolitischen Qualitätskriterien Ihres Hauses entspricht, das sich für gutes Wohnen, Verkehrssicherheit und Umweltqualität in Berlin verantwortlich weiß.

Wir hoffen auf Ihre zustimmende Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgerinitiative SilberahornPLUS

Brigitte Nake-Mann

Martin Neuhaus

Anlagen:

- o Beschluss und Begründung vom 23.6.14 der STV-Turmstraße zur „Mobilitätserziehung“
- o Anwendung auf die Jugendverkehrsschule Moabit: „Umweltgerechtigkeit im Land Berlin – Entwicklung und Umsetzung einer neuen ressortübergreifenden Strategie“